



Jelena Jeyabalan mit Personalchef Igor Depmer im «Tschuggen Grand Hotel».

Bild Uwe Oster

«Es macht mir Freude, anderen eine Freude zu machen»

Wenn Hotels bei der Aktion «Please Disturb» ihre Türen öffnen, dient dies nicht zuletzt der Nachwuchsförderung. Dort können die Besucher dann auch ins Gespräch mit jungen Menschen kommen, die schon im Hotel arbeiten – wie Jelena Jeyabalan, die nach sieben Jahren im «Tschuggen Grand Hotel» ihre Ausbildung an der Hotelfachschule in Luzern fortsetzen wird.

■ Uwe Oster

Jelena Jeyabalan ist jemand, der eigentlich immer strahlt, wenn man ihr begegnet. Dass dies auch im Beruf so ist, bestätigt Personalchef Igor Depmer gern: «Jelena hat bei uns Beruf und Berufung gefunden. Sie ist sehr freundlich und ist in der Lage, auf jeden Gast positiv und offen zuzugehen. Viele unserer Stammgäste freuen sich jedes Jahr aufs Neue, wenn sie Jelena wiedersehen. Sie ist sehr präsent durch die Ausstrahlung, die sie hat.»

Vom Bündner Sozialjahr zur Hotellehre

Dabei war es nach der Schulzeit, die sie von St. Peter über Peist und Castiel nach Chur geführt hat, zunächst gar nicht sicher, dass sie ins Hotelfach gehen würde. Zwischen Schule und Berufsausbildung schob sie das Bündner Sozialjahr in Schiers. «Mir hat gefallen, dass man dort nicht nur Schule hat, sondern auch praktische Erfahrungen sammeln kann, beim Familienpraktikum etwa oder im Spital.» Zusammen mit ihren Eltern

und unterstützt von Marie-Therese Herwig überlegte Jelena, wohin sie der berufliche Weg führen könnte. Und nachdem die Bewerbung im «Tschuggen Grand Hotel» erfolgreich war, war die Entscheidung gefallen. Dass es eine Lehrstelle in Arosa war, hat die junge Frau aus Peist sehr gefreut. «Ich verreise gern, aber ich bin schon auch sehr heimfixiert.»

Die Gäste begeistern

Drei Jahre dauerte dann die Ausbildung zur Hotelfachfrau. Und Jelena Jeyabalan hat schnell gemerkt, dass es die richtige Wahl war: «Es macht mir Freude, anderen eine Freude zu machen. Ich möchte den Gästen die Zeit bei uns so schön wie möglich machen.» Diesen Winter hat die 23-Jährige vor allem in der Bar gearbeitet, doch auch alle anderen Bereiche des Hotels kennengelernt. Eigens für sie geschaffen wurde im vergangenen Jahr ein Food- und Beverage-Praktikum, bei dem sie ihre Kenntnisse in Einkauf,

Warenwirtschaft und Eventplanung vertiefen konnte.

Wenn sie über ihre Arbeit im «Tschuggen» erzählt, klingt die Freude durch: «Es ist faszinierend, mit Kollegen aus so vielen Nationen und mit so unterschiedlichen Charakteren zusammenzuarbeiten. Und es macht Spass, die Gäste zu begeistern.» Ist die Klientel in einem Fünf-Stern-Haus nicht besonders schwierig? Natürlich gebe es schwierige Gäste, aber auch solche, die «super-herzlich» sind. «Und da wir sehr viele nette Gäste haben, macht mir mein Job hier so viel Spass.»

Gute Zusammenarbeit mit Luzern

Dass sie sich auf ihrem weiteren beruflichen Weg für die Hotelfachschule in Luzern entschieden hat, hat mehrere Gründe: «Es war jetzt schon auch an der Zeit, mal wegzugehen», erzählt sie. «Ich habe mir mehrere Schulen angeschaut und mich in Luzern am wohlsten gefühlt.» Unterstützung für diese Wahl bekam sie auch von Personalchef Igor Depmer: «Wir haben mit der SHL eine sehr gute Zusammenarbeit und übernehmen regelmässig Schüler des Lehrinstituts.» Insgesamt vier Jahre dauert die Ausbildung in Luzern – eine lange Zeit. Und natürlich weiss Jelena Jeyabalan noch nicht genau, was danach kommen wird. Die Türen der Tschuggen Hotel Group stünden ihr jedenfalls weit offen, versichert Personalchef Igor Depmer.